

Seminar im Wintersemester 2026/27

Aktuelle Fragen und Herausforderungen des Kommunalrechts

Das Kommunalrecht ist Pflichtstoff in der 1. Juristischen Prüfung – und zugleich Gegenstand aktueller wissenschaftlicher und politischer Auseinandersetzungen. Denn Gemeinden, Städte und Kreise sind ein entscheidender Maschinenraum des modernen Staates. Hier entscheidet sich in der alltäglichen Begegnung, ob Demokratie und Verfassungsordnung tatsächlich funktionieren und die Bürger überzeugen. Die augenfällige Krise der Gegenwart hat nicht zuletzt mit einer strukturellen Überforderung der „kommunalen Familie“ zu tun, wo diese kaum noch Raum zur eigenverantwortlichen Selbstverwaltung hat.

Die Themen sind den Schwerpunktbereichen 6 sowie 9 zugeordnet. Nach Rücksprache mit den Koordinatoren kann ein Thema auch für andere einschlägige Schwerpunkte belegt werden. Das Seminar wird als gemeinsame Veranstaltung mit Dr. M. Faber, Hauptreferent beim LKT NRW, als **Blockveranstaltung in Präsenz am 25.-27.11.2026** im Landhaus Rothenberge durchgeführt; eine schriftliche Arbeit ist zuvor bis zum 15.10.2026 abzugeben. Für die Teilnahme entstehen eventuell (geringe) Kosten, es wird ein (erfahrungsgemäß kostendeckender) Zuschuss der Fakultät gewährt.

Eine erste **Vorbesprechung** für Interessierte findet am **Donnerstag, den 2.7.2026, 17.00 Uhr**, in der Bibliothek des KWI (Juridicum R. 115) statt; alle Teilnehm. erhalten nach der Anmeldung eine schriftliche Zusammenstellung mit Hinweisen zur Erstellung der Seminararbeit bzw. zur Vorbereitung der mündlichen Leistung. Im Weiteren erfolgt eine individuelle Betreuung nach Rücksprache. Fragen zum Seminar können auch vorab unter kwi@uni-muenster.de gestellt werden.

Themen

I. Kommunalverfassung im Vergleich

1. Die Entwicklung der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung: Typologisierung und Vergleich
2. Die Besonderheit der kommunalen Selbstverwaltung nach Art. 78 LVerf NRW im verfassungsrechtlichen Vergleich
3. Die Stellung der Kommunen im Grundgesetz nach der Föderalismusreform I und II: Reichweite des Aufgabenübertragungsverbots und seine Schutzwirkung gegenüber der kommunalen Ebene
4. Das Konnexitätsprinzip: Der finanzielle Schutz der kommunalen Selbstverwaltung vor Überlastung – Entstehungsgeschichte, Anwendungsfelder und Grenzen
5. Die Kategorien kommunaler Aufgaben: Das monistische und das dualistische Modell – Selbstverwaltungsaufgaben, Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung und Weisungsangelegenheiten (Anwendungsfelder, Rechtsfragen, aufsichtsrechtliche Konsequenzen)

II. Organisationsrechtliche Rahmenbedingungen

6. Die Stellung des Bürgermeisters nach der Gemeindeordnung NRW: Zwischen Leitungsverantwortung, dienstrechtlichen Kompetenzen und der Rolle als (kommunal-) politischer Akteur
7. Die Stellung des Rates nach der Gemeindeordnung NRW: Zwischen Träger der Gemeindeverwaltung, allzuständigem Organ und dem (Eigen-)Anspruch als örtliches „Parlament“
8. Die innere Kommunalverfassung nach der Kreisordnung NRW
9. Das Amt des Landrats als Besonderheit im deutschen Behördenaufbau

III. Aktuelle Einzelfragen

10. Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Digitalität in der Gemeindeordnung NRW: Digitale und hybride Rats- und Ausschusssitzungen, Ratsinformationssysteme sowie digitale Übertragungen von Ratssitzungen
11. Möglichkeiten und Grenzen politischer Äußerungen von Rat und Bürgermeister: Herausforderungen im Zeitalter (extremer) politischer Zuspitzung
12. Neue Beteiligungsformen: Interessenvertretungen und Beauftragte, Einbeziehung sowie (formalisierte) Beteiligungsverfahren – Möglichkeiten und kommunalverfassungsrechtliche Grenzen
13. Die Ausgestaltung von und der Zugang zu öffentlichen Einrichtungen nach § 8 GO NRW – Voraussetzungen und Grenzen eines Bürgerrechts
14. Möglichkeiten und Grenzen sekundärer Zwecksetzungen im kommunalen Abgabenrecht
15. Die kommunale wirtschaftliche Betätigung unter Berücksichtigung verfassungsrechtlicher und unionsrechtlicher Bezüge

Die Teilnehm. können ggfs. gerne Veränderungen oder Ergänzungen der Themenstellung vorschlagen.

Münster, den 9.6.2026

gez. H. Wißmann, M. Faber